



Jugend Spiegel

oder X 205 4445

Christliche Leich Predigt.

Wey dem Leichbegängniß eines adelichen
Jünglings/

Christoff Haubolds

von Losz/

Des weiland WolEdlen / Bestrengen
vnd Bheffen Christoff Haubolds von Losz auff
Zauscha/Weding vnd Gros Zittmansdorff
hinderlassenen Sohns/

Welcher den 11. Januarij, Anno 1628. auß diesem
elenden leben in seiner blühenden Jugend durch
den zeitlichen Todt abgefodert worden.

Gehalten den 13. eiusdem in S. Bartholomæi Kirchen
zu Altenburg.

Durch

Ludovicum Schalling / Fürstl. Sächß:
HoffPredigern vnd des Consistorij Assessorn
dieselbst.

Gedruckt durch Johann Neuschken/
Anno M DC XXIIIX.





Der WolEdlen/ Bestren-
gen vnd Ehrentugendreichen Frawen Sophia/
geborenen von Schönberg / des weiland auch WolEdlen/
Bestrengen vnd Bhesten Christoff Haubolds von Los/
auff Tauscha/Weding vnd GroßTitemansdorff hina
derlassenen Wittiben/Meiner großgünstigen
Frawen vnd geneigten Förderin.

Ingleichen:

Dem WolEdlen/Bestrengen vnd Bestem
Dieterich von Los auff Sack vnd
Stölpen/

Vnd

Christoff von Spohr auff Kürßdorff/
Meinen großgünstigen Junckern vnd
Förderern.



Vorrede.

DIE Edle/ Gestrenge/ Bheste/ vnd Ehrentugendreiche großgünstige Junckern vnd geneigte Förderin. Es werden Ew. G. vnd Adelige Tugend ohn zweiffel herrlich vnd schmerzlich betrübt seyn/ vber dem früezeitigen vnd vnversehnen todesfall ihres herrlichen Sohns vnd Mündleins/ der von Gott dem allmechtigen den 11. Januarij verwichenes Monats auß diesem elenden Jammerthal in seinen blühenden Jahren durch den zeitlichen todt vnverhofft ist abgefördert vnd auß dem Lande der lebendigen weggerissen worden. Welches zwar nicht aller dings zu verwundern weil die Kinder von herken vnd wieder zu herken gehen/ Tob. 4, 4. vnd ihr vnfall oder absterben den Eltern nicht wenig betrübnuß vnd traurigkeit zu erwecken pfleget/ wie man an Jacob Gen. 37. an David/ 2. Sam. 18. an Sara der Mutter Tobia/Tob, 5, 10. an der Nispa/ 2. Sam. 21. vnd andern dergleichen Exempeln heiliger Schrift mehr/ wie auch weltlicher Historien gnugsam zusehen: So soll man doch hierinnen in allzugroßer vnd langwiriger traurigkeit nicht verharren/ wie die Heiden/ die keine hoffnung haben/ 1. Theß. 4, 13. sondern gedencken/ weils 1. Gott vnser Vater gethan habe/ so könne es anders nicht als gut gemeinet seyn/ wenn es vns gleich noch so seltsam vnd vngereimbt vorkömmt/ denn er sein Vater Herr gegen vns nimmermehr weg leget/ daher heist er vnser ewiger Vater/ Esa. 9, 6. 2. Müsse er dessen gewisse/ vns zwar verborgene/ aber ihm wolbekante vrsachen haben/ derer etliche auch die heilige Schrift hin vnd wieder vns offenbahret. 3. Ist vielen

A ij

Mens

Vorrede.

Menschen sehr gut vnd nützlich/wenn sie auß diesem elenden
Jammerthal abgefördert/vnd auß dem gottlosen Weltkarren
zeitlich außgespanuet werden / damit sie nicht Sünd mit
Sünde hauffen / vnd den zorn des höhesten immer je mehr
vnd mehr auff sich laden/ sondern die böse schlipfferige Welt
sambt ihren schädlichen vnd schendlichen wollüsten verlas-
sen vnd gesegnen. In betrachtung dessen hab ich auff
Christliches begehren diese Predigt zu Papier gebracht/vnd
solche in öffentlichen Druck E. G. vnd A. T. dediciren
vnd zufertigen wollen / der hoffnung/es werden selbige aller-
seits darauff mildiglichen getröstet vnd heilsamlich vnter-
richtet werden/ damit sie ihres zugestandenen grossen leids
desto eher vergessen / selbiges allgemachsam mildern vnd
sänfftigen / vnd sich Gottes wolmeinender direction vnd
väterlicher schickung gedültig vntergeben können : Wel-
ches ich E. G. vnd A. T. hiermit allen zugleich von dem
Gott alles trostes vnd ergözlichkeit inniglichen wünsche/
vnd selbige sambt vnd sonder seiner Göttlichen providentz
hiermit demütig anbefehle. Datum Altenburg den 15. Fe-
bruar. Anno 1628.

E. G. v. A. T.

Dienstwilliger

Ludwig Schalling.

Beliebte vnd Außerwehlte in
Christo Jesu vnserm HERRN/der Pre-
diger Salomon /7,3. schreibt / Es ist
besser ins Klaghaus gehen / denn ins
Trinckhaus: in jenem ist das ende al-
ler Menschen / vnd der lebendige nim-
mets zu herken. Weil wir denn auch bey der Leich-
begengnuß eines jungen Edelmanns vnd Hoffdie-
ners Christoff Haubolds von Loß/2c. allhier in die-
sem Trauer- vnd Klaghaus bey einander versamlet
sind / vnser ende vnd Sterbstündlein fleissig zubeh-
rigen / notwendigen vnterricht vnd trost auß Got-
tes Wort zuschöpfen / vnd vns alle zu einem seligen
sterbstündlein gefast zumachen. Als wollen wir vor
allen dingen zu solichem vnsern Christlichen vorha-
ben / die getreue hülff vnd beystand Gottes des hei-
ligen Geistes hierzu von oben herab erfordern / vnd
ein gleubiges vnd andächtiges Vater vnser beten.
Vater vnser/2c.

Der Text / auß dem Prediger Sa-
lomon am 12. cap. v. 1. 2. 3.

So freue dich Jüngling in deiner Ju-
gend / vnd laß dein Herz guter dinge
seyh

sey in deiner Jugend / thue was dein Herz
 lüftet / vnd deinen Augen gefellet / vnd wis-
 se / daß dich Gott vmb diß alles wird für ge-
 richt führen. Lasse die traurigkeit auß dei-
 nem Herzen / vnd thue das vbel von dei-
 nem Leibe / denn Kindheit vnd Jugend ist
 eitel. Gedencck an deinem Schöpffer in
 deiner Jugendt / ehe denn die bösen tage
 kommen / vnd die Jahr herzu treten / da du
 wirst sagen / sie gefallen mir nicht.

Ex. à quotid.
 experiētiā.

D Ir sehen vnd erfahren täglich /
 wie balde der grimmige vnbarmerzige
 Todt nach Gottes willen vnd von wegen
 vnser vielfeltigen Sünden vnd vbertret-
 tung einen Menschen nach dem andern auß dem
 Lande der Lebendigen könne hinweg reißen / vnd sie-
 het noch achtet er auff keines Menschen Schönheit /
 sonst were Absolon / Naemi / die von der schönheit
 ihren Namen / Ruth. 1. vnd die schöne Rachel / Gen.
 29. noch bey im leben. Er fraget nicht nach grosser
 Pracht / ansehligkeit / Statur vnd gewalt / sonst hette
 er sich billich vor dem vngheuren Goliath 1. Sam. 17.
 vnd

Christliche Leich Predigt.

sen gar leichtlich geschehen / so wollen wir aus dem
vorgenommenen wolmeinenden Worten Salomo-
nis betrachten ::

Propositio.

- I. Fidelem Salomonis de præcipua juvenum cura
hortationem, Salomonis trew fleissige ver-
mahnung an die liebe Jugend / was ihre vor-
nembste sorg vud arbeit seyn solle.
- II. Adhortationis rationem, Die ursach warumb
sie Salomon so sorgfeltig vermahne vud erin-
nere.

Tractatio

I. P.

Es sind/wie gehöret alle Menschen dem zeit-
lichen todte vnterworffen / vnd hilfft dem ge-
lerten nicht sein Kunst / der weltliche Pracht
ist gar vmbsonst / den Reichen hilfft gar nicht sein
Gut / den jungen nicht sein stolzer muth / es muß al-
les an den todten Rehen :: Jedoch so hat Salomon
in vnserm Sprüchlein ein sonderbare vermahnung
vnd gespräch wegen der Sterblichkeit mit jungen
Leuten / damit sie eigentlich wissen / was ihre vor-
nembste sorg seyn solle / sagende : O Jüngling / das
ist / O junge Welt / vnd alle / die ihr noch nicht zu ew-
ren vollkommenen rechten verständigen männlichen
Jahren gelanget / Euch gilt es jetzt / Euch muß ich ei-
ne nützliche erinnerung hinderlassen / damit ihr ewer
zarten blühenden Jahr nicht allzusehr mißbrauchet /
oder dieselbigen bößlichen zubringet.

Es

Christliche LeichPreigt.

Es ist 1. diesem hochweisen Könige bekant / wie bald die Jugend zuverführen / vnd wie leichtlich der böse giftige feind ihnen mit mancherley Sünd / schand vnd lastern zusetzet / bald zur rechten / bald zur lincken / also / daß etliche Kirchenlehrer von sich geschrieben / es sey die Jugend zu allerhand vntugenden geneigt vnd bereit gleich wie Wachs zu allerhand Sigillen vnd Petschaften. Die Heiden selbst haben müssen bekennen / daß junge Leute gar geschwind zur vntugend können gereizet werden. Lutherus gebraucht das gleichnuß / T. 6. f. 251. a. wie der Hagel oder Pliß den jungen samen vnd gewächse auff dem Felde leichtlich verderbet ; also Gottloß leben vnd böse gesellschaft die zarte Jugendt. Man sehe sich nur in der Welt vmb / wo findet man mehr fluchens / schlemmens / schnarchens / zanckens / vnd leichtfertiges wesens / als eben bey der Jugend / vnd bey denen / die noch nicht zu ihren rechten verständigen Jahren kommen / welche wenn sie vertobet / vnd zum Mann worden / auch ihnen das lebensziel nicht verruckt wird / oder Gott wegen vnbusfertigkeit nicht gar hand abzeucht / so schemen sie sich selbst ins Herz hienein ihres kindischen vnchristlichen beginnens / das sie in ihren bösen jungen Jahren getrieben / das hat den heiligen Augustinum bewegt / daß er die jenigen vermaledenet / welche

A iij

den.

Christliche Leichpredigt.

Den schönen blühenden geruch ihrer Jugend dem leidigen Satan zu consecriren vnd ergeben/ die vnflätigen trüben hesen aber ihres alters erst Gott zu zueigenen begehren: Vnd dahin siehet Paulus wenn er seinen Timotheum vermahnet/ Gleich die bösen läste der jugend/ Epist. 2. cap. 2, 22. In H. Schrift ist das Exempel des verlohrenen jungen Sohns vor augen/ Luc. 15. der treu vergessenen thumbfähnen Brüder Josephs / Gen 37. das junge Mägdlein die Dina/ Gen. 34. die ungezogene Söhne Eli / 1. Sam. 2. der stolze Jüngling Absolon / 2. Sam. 16. der vnbesonnene Demas / 2. Tim. 4. die junge Putsch / Sap. 5. vnd mehr dergleichen. Solche sagt Iob. 15, 32. müssen abgerissen werden/ wie die vnzeitigen Trauben vom Weinstock.

2. So lebet die meiste Jugend dahin / zum theil ohne verstand / zum theil ohne sorgen / vnd siehet mehr auff die schön glänzende Welt / vnd eusserliches wol leben / als eben auff ihrer Seelen wol fahrt / daher beschreibet Salomō solche gewonheit mit dergleichen Worten / wie sie einander zu zusprechen pflegen Eccles. 12, 1. Freue dich guter geselle in deiner Jugend / vnd laß dein Hertz guter dinge seyn / thue was dein Hertz lüstet vnd deinen Augen gefellet / Sap. 2, 6. Wol her last vns wol leben / weils da ist / vnd vnser leibes gebrauchen / weil er jung ist / wir haben doch

Christliche LeichPredigt.

doch nicht mehr davon als das. *ibid.* v. 1. Es ist ein
kurz und müheseliges Ding vmb vnser Leben / vnd
wenn ein Mensch dahin ist / so ist es gar auß mit ihm /
so weis man keinen nicht / der auß der Hellen wieder
kommen sey: ohn gefehr sind wir geböhren / vnd fah-
ren wieder dahin / als weren wir nie gewesen. Also
habens getrieben die Kinder der ersten Welt / *Matth.*
24, 38. Sie assen / sie truncken / freyeten vnd ließen
sich freyen / bis die Sündfluth kam vnd nam sie alle
dahin. Des frommen Cyrilli Sohn sieng auch
sein zeitlich an / lebte immerdar im sauß / fragte we-
der nach Gott noch seinen Eltern / bis er endlich eine
böse that nach der andern begieng / seinen Vater in
völlerey erwürgte / vnd sich in ewiges verderben stür-
zte. Phocus des Atheniensischen Fürsten Pho-
cionis Sohn / hat sich von Jugend auß zu allerhand
vntugend gewehnet / auch nicht nachgelassen / bis er
all sein Gütlein verprasset / daher die Bürger ihn
gram vnd feind worden / vnd wo sie ihn gesehen öf-
fentlich einen Lasterer vnd schänder seines ehrlichen
Geschlechts gescholten vnd außgeruffen haben.
Dannhero stehet ein harter knoten *Conc.* 12. da-
ran gebunden: Wisse du Jüngling / daß dich Gott
vmb des alles wird vor Gericht fordern. Ach wenn
ein Mensch / schreibt Chrylostomus / gleich hundert
Jahr lebte / ja wenn es möglich gar tausent / vnd
hette

Christliche Leichpredigt.

Hette nur eitel weltliche freud vnd wollust wie es sein
Hertz wünschete / Was ist's gegen der ewigen Freud
vnd Seligkeit / die er damit so liederlich verscherzete
ein nächtlicher lieblicher Traum / der bald vergehet /
vnd hat man sich desselbigen nichts zugetrösten noch
zu erfreuen: Vnd welches das ärgste / so müssen sol-
che Leute in der Hellenpein wieder verdawen vnd
ausschwitzen / was sie allhier in sich geschlucket / vnd
in wollüsten verzehret vnd verderbet haben.

3. Weil sie ihnen einbilden / sie seyen noch jung
von Jahren / frisch von der Stirn / vnd hurtig von
muth / vnd daher noch lange vor dem Todt gesichert /
Er schleiche ihnen so sehr nicht nach als den betagten
verlebten Leuten / Sie wollen sich noch wol bessern /
vnd von allem vnrechten abstecken / Aber wie oft
wird man verkürzet / vnd in dieser hoffnung betro-
gen / gleich wie Her dem Sohn Juda geschehen /
Gen. 38. von welchem zulesen / daß ihn der HERR
zeitlich getödtet / weil er böse war vor dem HERRN.
Dergleichen Onan den andern Sohn / der vbel
that vor dem HERRN / vnd wurde gleicher weise umb-
bracht / ibid. Gehet nach der drohung Psal. 109, 8.
Seiner tage müssen wenig werden / vnd sein Ambt
müsse einander empfangen / 2c. Gregorius gedencet /
daß ein Bürger zu Rom gewesen / der habe ein Knäb-
lein bey 5. Jahren gehabt / das sehr hat fluchen ler-
nen /

Christliche Leichpredigt.

men/ vnd die Eleern ihm es vbersehen/ vnd wol daz
gelächelt: einesmals hats der Vater auff seinen
Armen/ so fengts an vnd schreiet/ es kommen fünff
schwarze Männer/ die wollen mich holen/ schreie
immer fort/ sie nehmen mich/ sie nehmen mich weg/
der Vater wil ihm außreden/ aber die fünff Män-
ner ziehens dem Vater mit vngestüm von den Ar-
men/ vnd zerreissens vor seinen augen. Dieses war
in hoffnung eines langen lebens neben seinen El-
tern betrogen. Das hat nun den weisen Prediger
Salomonem beweget/ seine Predigt vnd vermahn-
nung vornemblich den jungen Leuten zu thun/ auff
das sie sich vor allem schaden/ auch Seelen vnd Lei-
bes gefahr können hüten vnd vorsehen/ vnd wol dem
der ihm diese Predigt Salomonis gesaget seyn les-
set/ nicht nur allein vnter den Jungen/ mit welchen
Salomon am meisten handelt: sondern auch vnter
den alten/ die oft bey ihren vielen Jahren/ ia so jung
sind am verstand/ vnd so leppisch als andere in ihren
blühenden alter: Inmassen eusserliches ansehen/
vnd grosses graues Alter nicht jederzeit vor thor-
heit helfen wil/ nach dem alten wahren sprichwort.
Was predigt ihnen denn Salomon? Er verbeut
das vbel: 1. Laß die traurigkeit oder zorn auß dei-
nem Herzen/ denn die Jugend ist hitzig vor der
Stirn/ vnd leß sich gar bald zum zorn bewegen/ wel-
cher

S

cher

Christliche Leichpredigt.

cher nimmer thut / was vor Gott recht ist / Iac. 1. 20.
Wie der Essig die gefäß / darinnen er behalten wird /
verderbet / vnd durchfrisset / also der zorn durchnaget
vnd verderbet eines jungen Menschen Herß im Lei-
be / daß er in traurigkeit vnd schwermut gerhaten
muß / August 2. Thue das vbel von deinem Leib /
das ist allerley leichtfertigkeit / sünd / schand vnd las-
ter / damit du Gott erzürnet vnd deinem Nehesten
beleidiget hast: Sintemal es an dem / daß junge
Leute ja so wol Sünder als die alten / einmaltz we-
gen ihrer angeborner anlebenden Erbsünde / darun-
ter alle Menschen begrieffen / Gen. 6. & 8. Das tich-
ten vnd trachten des Menschlichen Herzens ist böß
von jugend auff vnd immerdar. Darnach wegen
ihrer wirklichen Sünde / die sie täglich mit Worten /
wercken vnd gedanken häuffen / vnd je mehr vnd
mehr damit Gott den allmächtigen erzürnen. Wol-
len sie nun Gott gefallen / Christlich leben / Gottes
Wort fruchtbarlich hören / vnd dermal eins seliglich
sterben / so müssen sie fürwar die Sünde vnd alles
vbel / so Gott gar höchlichen mißfelleet / Psal. 5. da-
vor er das An gesicht verbirget / Esa. 59. von ihrem
Herzen vnd Leib ablegen / vnd bey zeit das leben bes-
sern / vnd sich Gott ergeben / vermög ihres heiligen
Taufsbunds vnd thewer zusage / die sie der heiligen
Dreyfaltigkeit in der heiligen Taufß haben / unver-
brüche

Christliche Leichpredige.

brüchlich zuhalten versprochen vñ angelobet / flehen-
de / mit David Pl. 25. HErr gedencke nicht der sünden
meiner Jugend / vnd meiner vbertretung / gedencke
aber mein nach deiner Barmhertzigkeit vmb deiner
güte willen. Vnd mit Job 13, 24. HErr / warumb
verbirgstu dein angesicht für mir / warumb wiltu
mich vmbbringen vmb der Sünde willen meiner
Jugend? Darzu soll sie antreiben vnd auffmuntern
die nichtigkeit / eitelkeit vnd vnbständigkeit der Ju-
gendt / Salomon sagt Eccl. 12, 2. Denn Kindheit
vnd Jugend ist eitel / es ist sich nicht drauff zuverlas-
sen: es ist nicht drauff zu trozen / man verkaufft so
bald nach dem sprichwort / eine Kalbshaut als eine
Kuhhaut: Es ist eitel mühe vnd jammer vmb aller
Menschen leben / von dem höchsten bis zum niedrig-
sten / von dem reichsten bis zu dem ärmesten / wie Si-
rach auch bezeuget cap. 40. Psal. 89, 49. Wo ist je-
mand der da lebet vnd den Todt nicht sehe? Die Al-
ten haben bey ihrem Grabstädtlein vnd Ruhebett-
lein vnter andern auch dieses Gemälde zum gedecht-
nüß auffsetzen lassen: daß ein schönes wolgestaltes
zartes Kindlein sich auff einen Sandseiger geleh-
net / welcher auff einen Todten Kopff gestanden / dar-
unter zwen Todtenbeinlein creuzweis gelegt gewe-
sen / mit der vberschrift: Natus disce mori, so balde
du gebohren bist lerne sterben / denn das Eitrigigen

§ ij

des

Christliche Leich Predigt.

des Menschlichen Lebens kan bald außlauffen / daß
man den Todtenkopff vnd todtenbein ehnlich wird //
Daher die Reimen kommen:

Des Alten wart er in der Thür/
Dem Jungen stellt er sein Netz für/
Er würgt die Menschen allzugleich/
Die jungen/alten/ arm vnd reich.

Der Ursachen vergleichet David Psal. 103. vnd 90.
das Menschliche Leben den blumen auff dem Felde/
die werden von den Mädem vnd gräserin mit der
Sichel abgeschnitten vnd umbgehawen/ vnd fragt
man nicht welche newlich gewachssen oder lang ge-
standen haben/ es gehet jung vñ alt miteinander da-
hin. Gleicher weise fragt der grimmige Todt nicht
darnach welcher Mensch jung oder alt sey/sondern
er schneidet vnd reisset mit seiner scharffen Sensen
ohne vnterscheid dahin/was er antrifft.

Das macht die Sünd du gtrewer Gott/
Dadurch ist kommen der bitter Todt //
Der nimbt vnd frist all Menschenkind
Wie er sie findet //
Fragt nicht wes Stands odr ehren sie sind.

Auffs verbot folgt Salomons gebot/ damit er
ihnew fürschrreibet vnd anzeigt / was sie denn von ju-
gend an thun sollen/ daß sie an weißheit / alter vnd
genade bey Gott vnd den Menschen können wach-
sen vnd zunehmen: Gedencke vnd bekümmere dich
vmb

Christliche LeichPreigt.

Umb deinen Schöpffer in deiner Jugendt 1. Mit
 Herzhlicher danckbarkeit/erkenne mit David Ps. 139. wie
 wunderbar dich Gott im Mutterleibe formiret vnd
 gebildet zu seinem lob/1. Cor. 10. wie er dich nicht zu
 einen vnernünfftigen wilden Thier/ oder zu einen
 Baum / Stein / vnd elenden gebrechlichen Krö-
 pel/sondern zu einen vernünfftigen Menschen / vnd
 zwar zu seinem selbst eigen Ebenbild geschaffen/vnd
 zu dem alleredelsten geschöpffe gemacht habe / Gen. 1.
 Wie allmächtig er dich auß dem verschlossenen Leibe
 deiner Mutter heraus gezogen/ vñ an das taglicht
 gebracht habe / Psal. 22. Wie reichlich er dich an Leib
 vnd Seel von der ersten stund an deiner empfäng-
 niß vnd geburt bis dato versorget vnd erhalten/ al-
 so daß du in ihm lebest vnd webest / Actor. 17. Wie
 trewlich er sich in allen nöthen vnd gefährden deiner
 angenommen. Wie vnzehlich vnd vberschwenglich
 viel gutes er dir jederzeit an Seel vnd Leib erwiesen/
 also daß du billich möchtest von hertzen außruffen
 mit David Psal. 71, 17. Gott du hast mich von ju-
 gend auff gelehret/ geleitet/vnd genehret/ mit Jacob
 Gen. 32, 10. Ich bin zu gering aller Barmherzigkeit
 vnd trew/die du an mir gethan hast. Vnd mit Sa-
 lomon/sambt den Kindern Israel 2. Par. 7, 3. Dan-
 cket dem HErrn daß er so gütig ist/vnd seine Barme-
 herzigkeit ewiglich wehret.

G. iij.

Mit

Christlich Leichpredigt.

2. Mit inniglicher betrachtung des werthen
theuren verdienstes vnsers herzliebsten Heylandes
vnd Erlösers Christi Jesu. Auß grosser herzlicher
liebe ist er zu vns Menschen vom Himmel herab kom-
men/ Er hat vuser Fleisch vnd Blut an sich genom-
men/ vnd ist eben auch vmb der zarten Jugend willen
ein kleines zartes Kindlein worden/ das sie so wol
als die alten sich seiner zutrösten vnd erfreuen het-
ten/ Esa. 9, 6. Auß inbrünstiger trew vnd barmher-
ziger zuneigung gegen vns / hat er sich vnschuldig/
jedoch freywillig für vns seine feinde in den todt ge-
geben / Rom. 5, 10. vnd vns auß der hand vnsrer
feinde erlöset/ Luc. 1, 17. Auß lauter gnad vnd gut-
willigkeit hat er vns in allen nöthen vnd anfechtun-
gen nach seiner hochrühmlichen Himmelfahrt / den
heiligen Geist den wahren Tröster neben dem schutz
der heiligen Engelen verheissen/ Ioh. 15, 16. Psal. 91.
auß eitel rechter brüderlicher freundlichkeit bittet er
selbsten jmerdar für vns arme Brüder vnd Schwe-
stern/ Ebre. 5, 7. Auß enseriger beständigkeit liebet er
vns bis ans ende/ vnd wil vns alle nach diesem leben
in seines himlischen Vaters wohnungen zu sich neh-
men/ vnd vollkörnlich einsetzen / Ioh. 15, 16, 17. Das
ist ja gedencens werth? Ein Ochß kennet seinen
Herrn/ ein Esel gedencet an die Krippe seines Herrn
Esa. 1. Ein guter vertrauter freund gedencet des
andern.

Christliche Leichpredigt.

andern. So müste es so eine mächtige schande seyn/
weñ wir vnser besten freunds vnd wolthäters wol-
ten vergessen / vnd desselbigen nicht viel vnd oft-
mals gedenccken / der doch alles zu seinem gedecht-
nüss thun heisset / Matth. 26. Vnd werden wir sonder-
lich darzu vermahnet von Paulo / 2. Tim. 2, 8. Halt im
gedechenüss Jesum Christum / der auferstanden ist
von den todten. Worauff denn auch die Christliche
Kirche zielet in ihrem gesängelein:

Lobt ihn mit Herz vnd Munde
Welchs er vns beydes schenckt/
Das ist ein selige Stunde/
Darinn man sein gedencckt
Sonsten verdirbt all zeit/
Die wir zubringen auff Erden/
Wir sollen selig werden/
Vnd bleiben in Ewigkeit.

3. Mit fleissiger auffmerckung vnd anhörung des
Wortes Gottes / dorinnen redet er noch immerdar
mit vns / offenbahret vns seinen willen vnd sein
Herz / vnd lest die Zungen / ihnen selbst zum besten / so
wol hienein blicken als die Alten / Psal. 119. Wie wird
ein Jüngling seinen weg vnsträfflich gehen? Wenn
er sich helt HERR nach deinen geboten. O wie fein
siehet es / vnd wie wol gefellets Gott / wann die El-
tern ihre Kinder / die Regenten ihre Vnterthanen /
die Hoffleut ihre Hoffdiener vnd Zungen / die Haus-
väter

Christliche LeichPredige.

väter ihr gesinde bey zeiten/vnd von Jugend an zur
Kirchen vnd Catechismo gewöhnen / vnd nicht zum
fressen/sauffen/spielen/schandieren vnd anderer üp-
pigkeit/sintemal Jünglinge vnd Jungfrauen / alte
mit denn jungen sollen loben den namen des HERN/
vnd sein Wort fleißig hören vnd betrachten/Plal. 148.
12. wie sie denn zum lobe Gottes/vnd zu allem guten
erschaffen sind. Tobias wird deswegen sehr gelo-
bet/cap 1, 10. daß er seinen Sohn Gottes Wort
von jugend auff gelehret habe/damit er Gott fürch-
tete vnd die Sünde meidete/cap. 4. Dein lebelang
habe Gott für augen vnd im Herzen/vnd hüte dich/
daß du in keine Sünde willigest/oder wieder Gottes
gebot was fürnimbst. Gott preiset selbst den Abra-
ham Gen. 18, 19. Ich weis daß er befehlen wird sei-
nen Kindern/vnd seinem Hause nach ihn/daß sie des
HERN wege halten / vnd thun was recht ist. Ein
herrliches zeugnüß! weil die Welt stehet istis den
Töchtern Zelaphehad rühmlich/ daß sie nach Got-
tes willen vnd Moysis Predigten sich so fein vnd
richtig verhalten/Num. 36. Wie rühmlich istis dem
David/daß er mit seiner ganzen Hoffstadt ihm den
Gottesdienst so trewlich angelegen seyn lassen. Ein
jimmerwehrendes lobwürdiges zeugnüß istis dem
Theodosio, daß sein Hoff Gottes Schul ist genen-
net worden / weil alte vnd junge vor allen dingen
Gott

Christliche Leich Predigt.

Gott haben müssen fürchten/darumb haben sie auch einen gnedigen Gott vnd gewünschten Segen gehabt. Der vrsachen wird dieses auch die Haupt Summa aller Lehren genennet vom Conc: 12. 13. Fürchte Gott vnd halte sein Gebot /denn das gehöret allem Menschen zu.

4. Mit annehmung der wahren Gottseligkeit/ vnd anderer Gott wolgefälligen Tugenden Syr. 42 / 17. Meine Kinder sehet zu / vnd bleibet in der Gottesfurcht: Man siehet leider wie der meiste Hauff in der Welt nur zur üppigkeit/vnd allerhand vntugenden lust treget/do kan die liebe Jugend bald wie eine verlockte Taube verreizet vnd verführet werden/drumb muß sie sich neben fleißigen Gebet zu allem guten sein selbst allgemach angewehnen/ihren Seelsorgern / Eltern / Herrschafften vnd Præceptoribus trewlich folgen/vnd zur Gottesfurcht vnd Tugend sein angewehnen lassen / denn die Gottseligkeit vnd frömmigkeit wird beydes bey Gott vnd vornehmen Leuten gerühmet Sap. 4. 1. Es werden wol die Weltkinder vnterweilen auch gerühmet von ihren Rottgesellen/vnd für dapffer Leut außgeschrien / wegen ihrer groben Lasterstücklein/wehret aber eine geringe zeit/vnd ist solches Lob schädlich vnd verdamlich/dieweil es heist: Hoch in der Welt/tieff in der Helle: Auf Erden veracht im Himmel groß geacht. Das
D Lob

Christliche Leich Predige.

Lob bey Gott vnd allen Auserwehlten wegen der
Gottesfurcht vnd Tugend bleibet ewig: Daher
Lactant: sagt: Wer die Gottseligkeit hat / vnd nach
derselben alle sein leben anstellet / der hat alles / vnd
kan weder Satan noch ander vnglück die Gottseli-
gen vberwinden.

Drumb Streb in der Jugend.
Nach Ehr vnd Tugend
Vnd leb ohn tadel
So bistu vom Adel.

Die Gottseligkeit ist ein grosser gewin 1. Tim. 6.
6. Sie ist die rechte Weisheit die reich macht vnd al-
les gutes mit sich bringet Syr. 1/20. doher ein alter
Lehrer diß Gleichnuß gebraucht: Gleich wie Apelles
sich höchlich beklaget / wenn er einen tag fürüber ge-
hen lassen / daran er nicht zum wenigsten eine Linien
gezogen: also soll ein jeder Christ / jung vñ alt / herz-
lich vnd schmerzlich betrübt seyn / wenn er einen tag
nichts in der Gottesfurcht studieret oder zugenom-
men hat.

5. Mit betrachtung des Jüngsten gerichtß / do
die Jugend so wol als wir alten von allen vnd jedem
vnseren vnnützen Worten / vnd vnserm ganzen leben
müssen rechenschaft geben / Matt. 12, 26. dieses wird
gewiß kommen / denn es wird geschehen / daß des
Menschen Sohn komme in der Herrligkeit seines
Vaterß mit seinen Engeln / Matth. 16, 27. Der Vater
hat

Christliche LeichPreige.

Hat ihm alles gericht vbergeben / weil er des Menschen Sohn ist / Ioh. 5. Es wird herrlich vnd Majestetisch seyn wegen des vornehmen Richters / der da ist Gottes eingeborner Sohn der höchste Himmels König; der ist allwissend / vnd kan ihn niemand betriegen / Col. 2. Er ist gerecht / vnd kan ihn niemand widerstehen / Psal. 119. Er ist allmächtig vnd vberall gegenwertig / vnd kan ihm niemand entlaufen / Psal. 139. Er ist warhafftig in seinen verheissungen vnd drohungen / Psal. 89, 35. Er wird gewünschet seyn den außergeählten / die sich lang darnach gesehnet / Rom. 8. Vnd mit der Christlichen Kirchen Geseuffzet:

O Jesu Christ du machst es lang
Mit deinem Jüngsten tage /
Denn Leuten wird auff Erden bang /
Von wegen vieler plage /
Kom doch / Kom doch du Richter groß /
Vnd mach vns in genaden loß /
Von allem vbel Amen.

Es wird schrecklich seyn allen Gottlosen / den das ist ihr letzter Tag auff Erde / vñ der grosse Zornstag / voran sie von Christo verurtheilet / vnd ewig / ewig müssen gemartert vnd gequelet werden / Apoc. 20. Wer daran viel gedenckt / wird das mutwillige sündigen wol vnterwegen lassen / wie die Väter reden:

D ij Aber

Christliche Leichpredige.

Aber die Welt / schreibt Luth. t. 6. f. 232. hört nicht gern davon predigen.

6. Mit Christlicher Vorbereitung zum tode / daß man sich viel vnd oft seiner sterblichkeit erinnere / mit David Psal. 90, 13. **H**err lehre vns bedencken daß wir sterben müssen / auff daß wir klug werden: Haben doch die Heiden solches gethan / als man liest von Seneca, Du must dir den tode wol einbilde / vnd stets daran gedenden / damit du dich ihm / weis einmal dazu kömmt / willig ergeben kanst. Die Egyptier haben in ihren Pancketen ein Todtenbildniß bey den Gästen lassen herum tragen mit angehengten Worten / Schaw an diß Bild / is / trinck vnd sey frölich / doch bedencke dabey / daß du auch einmal diesem Bilde müssest ehulich werden: Viel besser vnd zimlicher stehet vns dergleichē an / die wir im tode vor den Heiden einen grossen vorzug haben. Etliche vnter den Christen haben ein Todtenbild gemahlet / welches voller Würmer gewesen / andere ein *σκελετον* von eitel todtenbein auffsetzen lassen / mit der vberschrifft:

Seist wer du wilst / tritt bas herbey /
Vnd schaw doch was der Mensch nur sey:
Ich war auch schön / starck / frisch vnd gesund /
Trotz daß eins anders sagen kundt.
Jetzt lieg ich da: habn gefressen mich
Die Würmer also jämmerlich:

Darumb

Christlich Leichpredigt.

Darumb bedenck solchs in der zeit
Zum selign End mach dich bereit.

Kömpts darzu/das vns der Todt auff's Siech-
bette niederwirfft/so ist der nechste weg vor allen din-
gen mit Hiskia Elai. 38, 2. 3. 16. den himlischen Arzt
vmb hülffe anschreien / dem willen des allmächtigen
gen/der allezeit der beste ist/sich vntergeben / die El-
testen der Gemeine/Seelsorger / Lehrer vnd Predi-
ger/ nach dem rath vnd geheiß Iac. 5. zu sich beruf-
fen/ihrem Gebet sich befehlen / viel vnd oft mit ih-
nen selbst beten/Kirchen vnd Schulen/ was sonder-
lich wolhabende Leute / bedencken / ihre sachen or-
dentlich beschicken/vnd neben dem gebrauch der hei-
ligen Sacramenten/vnd auch leiblicher gebürlicher
mittel den lauff vnd außgang Gott gedültig heim-
stellen. Fühlet man das Leib vnd Seel sich nach
Gottes wolmeinen scheiden / vnd es an ein krachen
gehen wil/so sey man bereit vnd willig mit dem alten
Simeon Luc. 1. HErr nu lesestu deinen Diener im
friede fahren/wie du gesaget hast/1c. Mit der sehn-
lich seuffzenden Kirchen:

Wenn mein Stündlein verhanden ist/
Vnd ich soll fahren mein Strasse/
So gleit du mich HErr Jesu Christ/
Mit hülff mich nicht verlasse/
Mein Seel an meinem letzten End

D iij

Befehl

Ehrliche Leichpredige.

Befehl ich HErr in deine händ/
Du wirst sie wol bewahren.

Auß Apoc. 22.

Herr Jesu Christ mein trost vnd freud/
Ich wart auff dich zu jederzeit/
Kom wenn du wilt/ich bin bereit.

Selige Menschen welche also hinfahren.

Wir besehen den Andern Theil / vnd zwar die
Vrsach der getrewen vermahnung Salomo-
nis / die beruhet in diesen Worten: Ehe denn
die bösen tage kommen / vnd die Jahr herzu treten /
daß du wirst sagen sie gefallen mir nicht: Eben das
heißt vns Sirach 7, 40. Was du thust so bedencke
das ende / so wirstu nimmer vbelß thun: Darumb
seuffzet auch David Psal. 39, 6. HErr lehre mich
doch daß ein ende mit mir haben muß / vnd mein Le-
ben ein ziel hat / vnd ich davon muß: denn man kan
nicht immer jung bleiben / viel weniger stetigs aller-
hand wollüsten pflegen. Es kommen 1. Anni & dies
senii, das Alter folget auff die Jugend / vnd finden
sich die grauen Haar vnd andere beschwerungen
immer bey einem eher als bey dem andern: Im Al-
ter findet sich erstlich verachtung bey der Gottlosen
Welt / vnd wird man der Kinder hohn vnd spott / wie
dem alten Propheten Eliseo geschah / 2. Reg. 2, 22.
Barfillai entschuldiget sich gleicher gestalt gegen dem
König

Christliche LeichPredigt.

König 2. Sam. 19, 35. Warumb solt dein Knecht seinen Herrn König förder beschweren? Als wolte er sagen/ich bin nun niemand viel nütze mehr/sondern der leut spott vnd verachtung / vnd taugē deswegen nicht nach Hofe. 2. Findet sich grosse vndermög-
lichkeit vnd schwachheit an allen gliedmassen: Die gedechtnuß vnd der gute verstand nehmen bey den meisten sehr ab/das sie gar kindisch werde/nach dem sprichwort: bis pueri lenes, die alten werden wieder zu Kindern / es entfellet ihnen aller herzensmuth/ sie achten kein kurtzweil/ vnd bringen ihre zeit vor-
nehmlich mit einsamkeit vnd traurigkeit zu/wie vom alten Tobia gelesen wird: cap. 3. Die Hände zittern vnd erstarren/das sie zu keiner arbeit mehr tüchtig: Die Schenckel wancken vnd wollen den Leib nicht mehr tragen/man muß Krücken herfür suchen; Die Zähne sind stumpff / wackeln vnd fallen wol gar auß/das man weder mit reden noch mit essen mehr kan fortkommen: Die Augen werden gar dunckel / vnd verdreust bald die alten verlebten Leute/ das sie sollen das Maul aufstun: Das Gehör wird dicke/kein schlaff wil in ihre augen: Sie werden krum vnd gebogen/alle kräfte verschmelzen vnd nehmen ab; Sie sehen fast mehr ein Todtenbilde als einem lebendigen Menschen ehnlich/ vnd entstehet täglich eine schwachheit aus der andern/ wie Sal: Eccl. 12.
solches

Christliche LeichPredigt.

Solches alles gar artlich beschreibet vnd abmahlet.
Darumb soll man in den jungen vnd verstandigen
Jahren / weil man noch zeit hat vmbzukehren / an
Gott gedencen / vnd mit wahrer busse zu ihm sich
finden / damit man nicht mit schwachheit des alters
vnermeinet vnd vor der zeit vberfallen werde / wie
Syr. 18, 22. erinnert: Verzeuch nicht from zu werden/
vnd harre nicht mit besserung deines lebens bis ins
alter oder in Todt.

2. Dies conscientia, Auff böse thaten folget böses
gewissen / denn ob es gleich eine zeitlang ruhet vnd
schlefft / so wachet es doch endlich auff / erwecket gros-
se angst vnd schmerzen / vnd macht einem Menschen
die ganze Welt zu enge / wie wir sehen an vnsern Er-
sten Eltern / Gen. 3. an den Gottlosen Brudermör-
der Cain / Gen. 4. an Könige Herode / vñ dem ganzen
Jerusalem / Matt. 2, 3. am Nerone / der ihm einbildet /
es thete sich die Erde vnter ihm auff / vnd wolte ihn
wegen seiner geübten Tyranney verschlingen / daher
wirds mit einem nagenden Wurm verglichen Esa.
66/24. mit der grausamen qual der jenigen Perso-
nen / die von giftigem Scorpion gestochen sind
Apoc. 9/5. mit einem hefftigen brennenden Feuer /
welches marck vnd bein verzehret / Ier. 20/9. Luth:
nennets die Helle selbstent. 6. f. 13. wegen der grossen
innerlichen hellen vnd Herzensangst / die es erreget /
das

Christliche Leichpredige.

Daß der Mensch ihm oft lieber den todt wünschet:
in solcher angst steckte David Psal. 88. 4. Meine
Seele ist voll jammers vnd mein Leben ist nahe bey
der Hellen/ vnd Psal. 116. 3. Stricke des todes hatten
mich vmbfangen / vnd angst der Hellen hatte mich
vmbgeben / ich kam in jammer vnd noth. Ey so
handele allzeit recht lieber Mensch von Jugend an/
bis in dein alter/ so beheltestu einen gnedigen Gott
vnd gutes Gewissen / quod est maximum piorum
gaudium, es ist der frommen gröste freude vnd höch-
ster ruhm / Ansh. wie an Paulo zusehen 2. Cor. 1, 12.
vnsrer Ruhm ist der/das zeugnüß vnsers Gewissens:
an Johan: in 1. Ep. c. 3, 21. Ihr lieben so vns vnsrer
Herz vnd Gewissen nicht verdampt/so haben wir ei-
ne freudigkeit zu Gott.

3. Dies morborum & mortis. Der Todt schicket
vorher seine Legaten vnd Vorboten allerley Leibes-
gefahr vnd vielerhand zufällige Kranckheiten / die
müssen vns das Weltleben sauer / vnd dargegen die
ewige Himmelsfreude anmutig vnd lieblich mache/
benebens vns zur besserung des sündlichen Lebens
vnd zur Christlichen vorbereitung auff ein seliges
Sterbstündlein ermundern vnd anreizen: Wie
balden istis in gefährlichen Kranckheiten vmb vnsere
Sinne / Vernunft vnd Verstand geschehen? Wie
grosse angst betrit oftmals die jenigen/welche auff
E dem

Christliche Leichpredigt.

dem Kreutz vnd Todtbette darnieder liegen / das die Gedanken nicht beyfammen bleiben können. Wie bald kan der grimmige eilende Todt vns hinter schleichen / vnd gar das edle leben weg nehmen? Denn gleich wie die / so zu Schiff fahren / ehe denn sie es mercken oder gedencen / vielmals zu Lande lencken; Also wir machen was wir wolle / wir essen / trincken / wachen oder schlaffen / so thun wir vns zum tode je mehr vnd mehr nahen oder wenden. Darumb so gedencke bey zeit vnd in deiner Jugend an deinem Schöpffer / ehe denn dich dergleichen böse tage vber rascheln vnd vberfallen. Bis auff's Todtbette ist's zu lang / denn wenn du im Tode busse thust / so ledestu die Sünde nicht / sondern die Sünde lassen dich. Man wird kaum einen finden der rechtschaffene busz gethan im tod / außer derjenige Schecher am Creutze / dem folge in der herrlichen bekehrung / aber nicht in der langsamen verweilung / sintemal dieses der Gottlosen Weltkinder / jenes aber der Gottseligen gläubigen Christen art vnd eigenschafft ist.

4. Dies extremi iudicij, Der Tag des Jüngsten gericht's / dessen zeit vñ stunde vns ganz verborgen / das wir stets sollen gedencen / es mögte der heutige tag / der tag des Jüngsten Gericht's seyn / do müssen alle Menschen hervor rechenschafft zu geben ihres lebens vnd wandels: Da wird kein vorzug vnd ansehen

Christliche LeichPredige.

Von allem vbel vns erlöß/
Es sind die zeit vnd tage böß/
Erlöß vns von dem ewign Todt/
Vnd tröst vns in der letzten Noth/
Bescher vns auch ein seligs end/
Nim vnser Seel in deine händ.

Ach so erlöse vns O Gott zu dieser bösen zeit
von allem vbel/ lasse vns lieber H. Er Jesu sanfft vnd
selig hinfahren im friede vnd freude / vnd zu dir
bald bald / in die ewige freude / friede vnd ruhestade
beneben zu allen heiligen Engeln vnd Auserwehl-
ten versamlet werden / Amen.

Personæ recommen- datio.

Betreffend vnsern Adelichen verstorben Jüng-
ling Christoph Haubold von Losz / so ist der-
selbe Anno 1611. m. April. in diese Welt ge-
boren worden. Sein Vater ist gewesen weiland
Christoph Haubold von Losz auff Tauscha / Meding /
vñ groß Zittmansdorff: Seine Frau Mutter aber/
welche noch am leben / vnd ohne zweiffel ober diesen
früzeitigen vnerhofften todesfall ires lieben Soh-
nes höchlich betrübt ist / Frau Sophia von Schön-
berg /

Christliche Leich Predige.

berg/ auff Narwensorge / Churfürstl. Sächsischen
Berghauptmans / Raths vnd Hauptmanns zu
Wolckenstein vnd Lauterstein hinderlassene Toch-
ter.

Sein Großvater Christoph von Los auff Tau-
scha/ Meding vnd groß Zittmansdorff / Churfürstl.
Sächs. Heuptman zu Schwarzenberg / Land-
Commisarius, vnd Oberlandfischmeister.

Seine Großmutter Frau Anna/ geborne von
Schönberg/ auff Petersheim / auß dem Hause
Opelsnik / Herr Hans Wolffen von Schönberg/
Königl. Majestet in Franckreich gewesenen Obri-
sten/ vnd Churfürstl. Sächs. Hoffmarschalchs hin-
derlassene Tochter.

Bald nach seiner geburt haben seine lieben El-
tern ihn dem Herrn Christo in der heiligen Tauffe
zugetragen / hernacher als er etwas erwachsen/
vnd sein Vater seliger ihm zeitlichen entfallen / hat
seine Frau Mutter neben den Wol Edlen / Ge-
strengen vnd Bhesten beyden Herren Vormänden
ihn zur Schul gezogen / im Catechismo, lesen vnd
schreiben / vnd anderen guten tugenden fleissig un-
terrichten lassen / zu dem end / daß er nicht nur ein
Namens Edelman / sondern ein rechtschaffener Jun-
cker / der seinen Adel vnd tugend in der that erweisen
könte/

Christliche LeichPredigt.

könte/werden/vnd künfftig Gott vnd der Welt chris-
lich/adelich vnd redlich dienen solte.

Vnd damit er seinen löblichen Voreltern in
höffligkeit vnd ansehen möchte glücklichen nach-
schlagen/ ist vnser verstorbener Adelicher Jüngling
zu der Durchlauchtigsten / Hochgebornen Shurf.
Sächß. Frau Wittibin nach Liechtenberg zu einem
Edelknaben vnterbracht vnd befördert worden:
Von dannen hat höchstgedachte Shurfürstl. Frau
Wittibin hiehero an dem Durchlauchtigen/Hoch-
gebornen Fürsten vnd Herrn / Herrn Johann
Philipsen/ Herzogen zu Sachsen / Süllich / Cleve
vnd Berg/2c. vnsern gnedigen Fürsten vnd Herrn/
ihn für einen Edelknaben verschrieben / da er nun-
mehr zwey Jahr vnterthänig auffgewartet / vnd in
Fürstlichen Diensten sich hat finden lassen: alles
derentwegen / weil seine Eltern vnd Vormünder
verhoffet/er solte an Fürstlichen Höfen / wie billich/
Gottesfurcht / höffligkeit vnd tugend lernen / vnd
dieselbigen einmals ihm vnd den seinigen zum besten
mit grossen ruhm vnd ehr practicieren können.

Anlangend seine Kranckheit / so hat sich dersel-
bige etliche tage ehe er lagerhafftig worden/zimlich
geflaget/vnd einen scharffen Husten verspüret/wel-
ches er doch nicht groß geachtet / in hoffnung / es
würde

Christliche LeichPredigt.

würde sich bald wieder verschleichen / vnd vberhin
gehen/derowegen er auch sich der damaligen kalten
windigen lufft nicht geuffert / vnd solcher gestalt
den Husten vnd Hauptwehe dermassen erwecket/das
sich die mattigkeit vnd Herzensangst gemehret/vnd
die Kranckheit eilends vberhand genommen: dan
nenhero auß gnediger Fürstlicher vorsorge / vnd
nach eingenommenen erkundigung hochgedachtes
vnser gnedigen Landesfürsten vn Herrn/ der Herr
Hoff Medicus zu ihm erfordert worden/der ihn mit
vielen flecken an Händen/Hals vnd Gesicht gefun-
den/darauß so balden vermercket/das die Massern/
so ohne des hin vnd wieder grassiren/ verhanden.
Ob zwar die Kranckheit eben starck/ hat er doch al-
lerhand nothwendige bequeme mittel angeordnet/
ihn vnterschiedlichen besuchet/vnd sich vor allen din-
gen warm zuhalten befohlen vnd ermahnet. Weil
aber diese giftige Kranckheit allbreit zu hefftig vber-
hand genommen/vnd also dermassen/als fast eines
Fleckfiebers Bisse zum Herzen vnd Lungen getret-
ten/dieselbe inficiret, vnd endlich die schwere noth er-
reget / hat er darüber nach Gottes willen seinen
Geist müssen auffgeben vnd diese schnöde Welt ge-
segnen den 11. huius nach Mitternacht / als er auff
dieser elenden Welt gelebet hat 17. Jahr weniger
14. Wochen.

S

Am

Christliche Leich Predigt.

Am heiligen Neuen Jahrstage zuvor / hat er
das Hochwürdige Abendmal vnseres H Erren vnd
Königandes Jesu Christi in hiesiger Fürstlichen
Schloß Kirchen zu guter letzt gebrauchet / vnd soll den
tag vor seinem absterben ihm haben lassen das schö-
ne Gesängelein vorlesen:

Auff meinen lieben GOTT

Traw ich in Angst vnd Noth:

Ihr kan mich allzeit retten

Auß Trübsal / Angst vnd Nöthen:

Mein vnglück kan er wenden:

Steht alls in seinen händen.

Das wir wollen hoffen vnd gedencen / es möge
der liebe Gote ihm in seinem letzten stündlein noch
gute gedanken eingegeben / vnd in seiner beschwe-
rung vnd gedult aus gnaden beygestanden / auch in
seinem Todeskampff getröstet haben: Wünschen
darauß dem Leib eine sanffte ruhe / seiner vielgelieb-
ten Fraw Mutter vnd andern löblichen Adelichen
anverwandten Trost vnd erquickung in diesem traw-
rigen zustand / vns allen zu diesen elenden trübseli-
gen zeiten wahre buß vnd bekehrung / ein Christli-
ches Sterbstündlein / vnd zugleich am Jüngstentage
eine fröliche Auferstehung vnd seligen Eingang in
die ewige Freud vnd Herrlichkeit / Amen.

Solches zuerlangen / erhebet ewre Herzen vnd
betet mit mir ein andechtig vnd gleubiges Vater
vnser.



Christliche Leichpredige.

sehen der Person/des alters vnd der zeit gelten: Alle miteinander hohe vnd niedrige / edle vnd vnedle / junge vnd alte/grosse vnd kleine müssen zum Gericht Apo. 20, 12. wir müssen alle offenbar werden vor dem Richterstuhl Christi/auff das ein jeglicher empfahe/nach dem er gehandelt hat bey Leibesleben es sey gut oder böse 2. Cor. 5, 10. Als denn werden die Gottlosen in die ewige pein gehen / die Gerechten aber ins ewige Leben Matth. 25, 46. Siehe lieber Christ/ da hastu abermal ursach jederzeit an deinen Schöpffer zgedencken / gedенcke ja fleissig an ihm vnd bedencke dich eben wol/wo Leib vnd Seel dann bleiben soll/ehe die bösen tage kommen / da du wirst sagen sie gefallen mir nicht.

Gedenck des Todes vnd Jüngsten Gerichts/
Sei from/fürcht Gott/sonst hilfft dich nichts.

V S V S.

Lernet hieraus ihr jungen Leute / sonderlich eines theils wildes vngezogenes Hoffpürschlein/welches sich allerley muthwillens offtmals gebrauchet / vnd am liebsten zum spielen/fressen/sauffen/vnzucht/üppigkeit vnd anderer Weltfrewd sich gewehnet/die wahre Gottesfurcht vnd andere Gott wolgefällige tugenden/wie auch den heiligen Catechismum/enfer-

E i j riges

Christliche Leichpredigt.

riges andächtiges Gebet vnd andere Exercitia pietatis aus den augen sehet: Das heist nicht an Gott dem Schöpffer gedenccken/sondern seiner liederlichen vnd freffentlichen vergessen: Folget dem hochansehligen Hoffmann Salomoni, vnd gedenccket von Jugend auff an ewern Gott/wollet ihr anders zu ehren kommen/vnd von Gott in ewrem beruff vnd fürnehmen glück vnd segen zugewarten haben: Ihr sehet vor augen/wie bald der Todt mit diesem frischen adelichen Jüngling ist fertig worden/vnd ihm euch von der seiten weggerissen/do er sichs vnd ihr euchs wol noch am wenigsten versehen: darumb schicket euch auch mit allem fleiß/denn der Todt kömmt euch gleicher weiß.

2. Eltern/Herrschafften/Obriigkeiten/Vormündern/Præceptores, vnd alle denen Kinder vertrauet vnd vntergeben/verseumet oder verwarloset die liebe zarte Jugend nicht/gestattet den jungen frechen Pürschlein nicht allen muthwillen/viel weniger traget gefallen an ihrer schalckheit vnd bößheit/sondern gewehnet sie von kindheit an zur Gottesfurcht/höffligkeit vnd Christlichen tugenden/leuchtet ihnen selbst vor mit löblichen Exempeln/vnd zieht sie auff in der zucht vnd vermahnung zum HERN/
Eph. 6, 4. Wo anderst/wird euch gewiß die verantwortung mit in bosen wachssen/ Gott wil nicht haben/

Christliche LeichPredigt.

Ben/das man die zarten nützlichen Bäume solte ver-
legen vnd verwarlosen/weil man derselbigen genieß-
sen kan/ Deut. 20, 19. Ohne zweiffel wil er noch we-
niger haben / das man die blühende Jugend solle
verseumen / oder in ihren sinnigen vnd mutwillen
auffwachssen lassen / weil man sie in allerley Stän-
den gebrauchen kan / Ziehe deinen Sohn weil hoff-
nung da ist / vermahnet Salomon / Prov. 19, 18. vnd
Syr. 7, 25. Hastu Kinder so ziehe sie / vnd beuge ihren
Halß von jugend auff / denn ein verwehnet Kind
wird mutwillig wie ein wild Pferd / Syr. 30, 8.

3. Wir alle vermercken auß obezehlten / das nie-
mand vom Todt befreyet / sondern jedermännig-
chen denselbigen unterworffen sey / darumb sollen
wir in rechter bestendiger der Gottseligkeit unsere
meiste zeit zubringen / vnd alle tage zu einem seligen
Sterbstündlein bereit vnd fertig machen / nach der
trewen warnung Syr. 18, 12. Verziehe nicht fromb
zu werden / vnd harre nicht mit besserung deines le-
bens bis in todt: mit der Christlichen Kirche:

Ich hab hie wenig guter tag/
Mein täglich Brod ist mäh vnd flag/
Wenn mein Gott wil / so wil ich mit
Hinfahrn in fried/
Sterben ist mein gwin / vnd schadt mir nicht.

Vnd nochmals:

E iij

Von

Ac 4513

AK

von

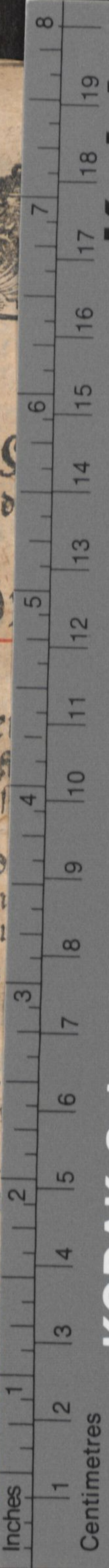
M.C.



AA 307



Bei d
Ch
Des we
und Bhes
Zauf
Welcher d
elenden
der
Gehalten
Ludovic
Hoffp
Bedi



KODAK Color Control Patches

© The Tiffen Company, 2000

Kodak

LICENSED PRODUCT
3/Color Black

Blue

Cyan

Green

Yellow

Red

Magenta

White



Z c
4513

